

# Medienmitteilung

## Generalversammlung vom 9.6.2022

### Titel

Es braucht höhere EL-Pensionstaxen – und zwar bald

### Lead

Curaviva Kanton Schwyz setzt sich für höhere EL-Pensionstaxen ein. Der Verein warnt die kantonale Politik davor, das dringliche Anliegen auf die lange Bank zu schieben.

### Text

Im Mittelpunkt der diesjährigen Generalversammlung (siehe Kasten) von Curaviva Kanton Schwyz stand die Motion «Altern in Würde! Die Ergänzungsleistungen für Alters- und Pflegeheime anpassen». An der nächsten Kantonsratssitzung vom 29./30. Juni 2022 behandelt der «Rat der 100 Weisen», ob er dem regierungsrätlichen Antrag auf Umwandlung der Motion in ein unverbindlicheres Postulat Folge leisten will.

Curaviva Kanton Schwyz kann dieses Ansinnen nicht nachvollziehen, handelt es sich doch um ein dringliches Anliegen. Derzeit entrichtet der Kanton den hiesigen Pflegeheimen für die von ihnen betreuten Bezüger/-innen von Ergänzungsleistungen (EL) eine maximale tägliche Pensionstaxe von 161 Franken. Doch die durchschnittlichen Kosten gemäss revidierter Kostenrechnung (laut Weisung des Kantons) zeigen eine andere Realität: 2021 betrug der durchschnittliche Aufenthaltskostensatz (Pension und Betreuung) der Pflegeheime im Kanton Schwyz 186 Franken. Somit beträgt die «EL-Finanzierungslücke» 25 Franken pro Tag.

Sie wird einerseits «gedeckt», indem viele Angehörige von EL-Bezügern/-innen in die eigene Tasche greifen, damit ihre betagten Eltern im Pflegeheim nicht in die Abhängigkeit der wirtschaftlichen Sozialhilfe geraten. Diese private Mitfinanzierung entzieht der kommenden Generation zudem finanzielle Mittel und schwächt sie somit, was sich später allenfalls auch auf ihre persönliche materielle Situation im Alter auswirken wird.

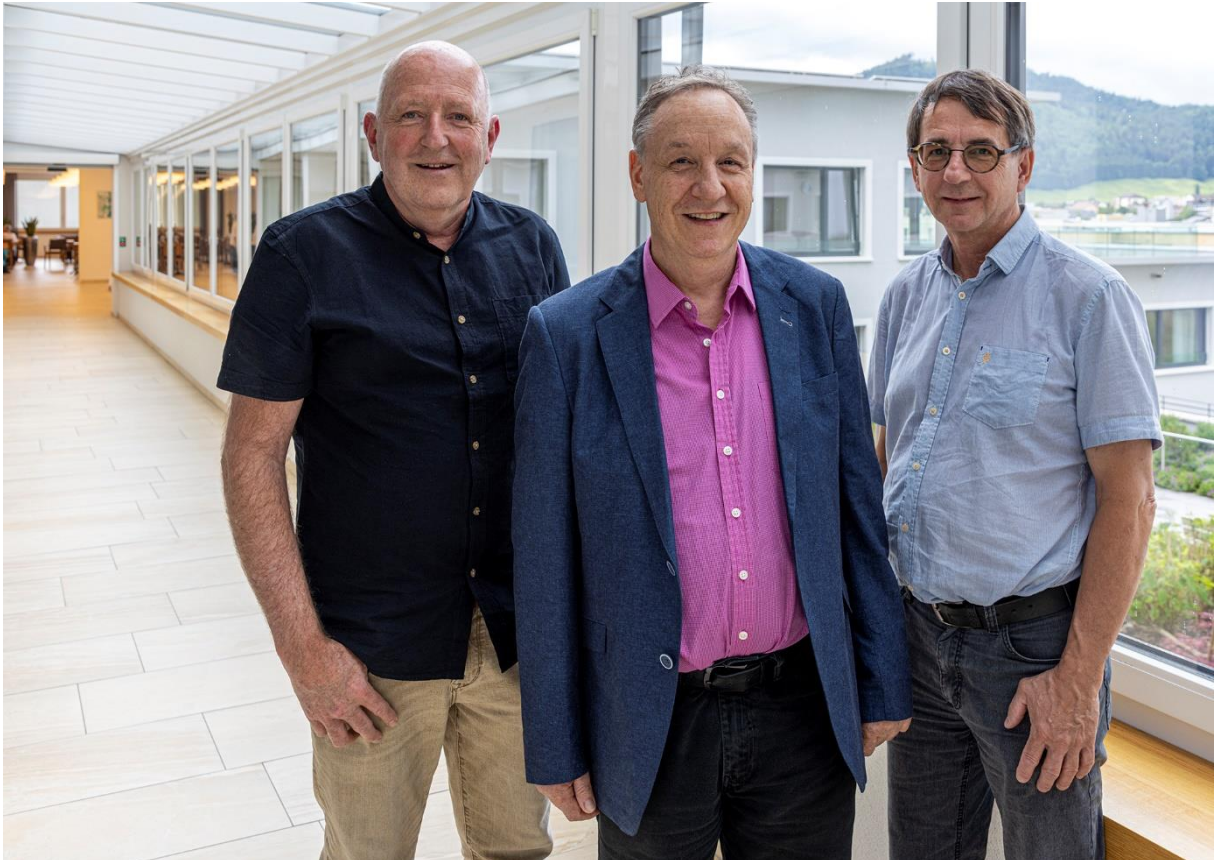
Andererseits halten die Pflegeheime die verrechneten Pensionspreise künstlich tief, um Teile der Schwyzer Bevölkerung – basierend auf den Versprechungen der Neuregelung zur Pflegefinanzierung – nicht in wirtschaftliche Sozialhilfeabhängigkeit zu stürzen. Hier wäre der Kanton in der Pflicht, die EL-Pensionstaxe umgehend anzuheben und diese für die Trägerschaften finanziell belastende Diskrepanz zu beseitigen.

Würden die Pflegeheime kostendeckende Pensionstarife verrechnen, müssten die Sozialämter der Gemeinden mit deutlich mehr Empfängern/-innen von wirtschaftlicher Sozialhilfe rechnen. Die aktuell zu tief angesetzte EL-Pensionstaxe birgt die Gefahr einer Zweiklassengesellschaft in sich, denn EL-Bezüger/-innen hätten nicht mehr die Freiheit, ihren Lebensort frei zu wählen. Dieses nicht unrealistische Schicksal droht insbesondere betagten Frauen, die lebenslang Familienarbeit geleistet haben und darum kaum Pensionskassenleistungen aufbauen konnten.

Aber auch auf Seiten der Pflegeheime hat eine zu tiefe EL-Pensionstaxe schwerwiegende Konsequenzen. Können die Kosten nicht nachhaltig ausreichend gedeckt werden, leidet die Qualität in allen Bereichen und auf allen Stufen. Infrastruktur, Mitarbeitende, Pflege, Betreuung, Aktivierung und folglich die Lebensqualität der Betagten sind direkt betroffen.

Hinzu kommt, wie die neueste Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) vom 5.5.2022 erneut aufzeigt, dass der Pflege- und Betreuungsbedarf in Zukunft massiv ansteigen wird: +69% bei der Anzahl Betten in der Langzeitpflege fürs Jahr 2040 gegenüber heute. Bereits in den nächsten zwei Jahren erwartet das Obsan einen massiven Bedarfsanstieg für Pflegeplätze. Sind nicht schon bald kostendeckende Tarife möglich, sind die Bettenkapazitäten akut gefährdet. Denn bereits jetzt fehlt das dringend benötigte Pflegefachpersonal. Die jüngsten Erfahrungen der hiesigen Pflegeheime zeigen eine bedenkliche Entwicklung: Trotz Nachfrage bleiben Pflegebetten leer, weil es an Fachpersonal mangelt!

In einem Schreiben fordert Curaviva Kanton Schwyz den Regierungsrat und die Kantonsräte/-innen nun auf, an der Motion festzuhalten und auf die Zurückstufung auf ein Postulat zu verzichten. So kann der Dringlichkeit des Gegenstands Rechnung getragen und die Regierung verpflichtet werden an einer konkreten, zeitnahen Lösung mitzuarbeiten.



### **Bildlegende**

Co-Präsident Roger Muther (M.) konnte an der Generalversammlung Vorstandsmitglied und Kassier Heinz Näf (I.) sowie Revisor Martin Baumann verabschieden.

### **GV in Minne**

Die diesjährige Generalversammlung von Curaviva Kanton Schwyz fand am 9. Juni 2022 im Einsiedler Alterszentrum Gerbe statt. Neben den Vereinsmitgliedern waren auch Vertreter/-innen mehrerer kantonaler Behörden anwesend. Co-Präsident Roger Muther wickelte die Traktandenliste zügig ab. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Coronapandemie, welche die Pflegeheim-Mitarbeitenden und -Bewohnenden sowie die Angehörigen enorm belastete. Finanziell steht der Verein auf gesunden Füßen. Anstelle von Kassier Heinz Näf wurde neu Beatrice Mathys in den Vorstand gewählt. Den Platz des zurückgetretenen Revisors Martin Baumann nimmt künftig Reto Weber ein. Eine sympathische Auflockerung der GV bot Guido Schuler, der spannende Schwyzer Sagen zum Besten gab. Die nächste GV von Curaviva Kanton Schwyz findet am 11. Mai 2023, 16 Uhr, im Sunnehof Immensee statt.

### **Curaviva Kanton Schwyz**

Curaviva Kanton Schwyz ist ein Zusammenschluss fast aller Heime und Institutionen im Kanton, die in der Langzeitpflege betagter Menschen aktiv sind. Der Verein dient einerseits zur Vernetzung der Mitglieder und Partner aus dem Bereich Gesundheit und Soziales, vertritt aber auch die Interessen der Mitglieder gegenüber Politik, Behörden und der Öffentlichkeit. Curaviva Kanton Schwyz ist Mitglied von Curaviva Schweiz. Der Dachverband zählt über 1'700 Organisationen, die 100'000 Menschen im Alter pflegen und betreuen. Weitere Informationen: [www.curaviva-sz.ch](http://www.curaviva-sz.ch)